

Das Lachzeichen

Lachen Sie nicht: es ist mir sehr ernst darum zu tun, das Lachzeichen zu erfinden. Sie machen sich keinen Begriff, was diese Erfindung für eine umwälzende Wirkung auf unser gesamtes Schrifttum haben wird. Denn Sie sind sich sicher noch nicht bewußt geworden, wie sehr uns das Lachzeichen fehlt.

Wir haben das Ausrufungszeichen und das Fragezeichen. Dies sind eigentlich die einzigen Bilder, mit denen wir im Schrifttum unserer Stimmung Ausdruck geben können. Zwar gibt es noch kleine Punkte und Strichelchen. Die sind aber doch nur mangelhafte Behelfe. Wir wenden sie nur an, wenn wir es selbst nicht recht wissen, wie unsere Stimmung ist. Auf jeden Fall, eines fehlt uns ganz: ein Zeichen, mit dem wir spontan unserer Heiterkeit, unserem Lachsinn Ausdruck geben können.

Ich lese einen Bericht. Mache am Rande meine Glossen. Hier finde ich etwas ernstlich beachtenswert; ich male ein Ausrufzeichen oder zwei. Dort erscheint mir etwas fragwürdig; sofort schlängelt sich mein Fragezeichen neben die Zeile. Nun komme ich aber an etwas Lächerliches. Was tun? Ich versuche es vielleicht mit einer Zusammensetzung aus Frage- und Ausrufzeichen, so etwa: !? — Aber da stimmt etwas nicht. !? bedeutet vielleicht: *Erstaunliche Frage oder Beachtlich oder nicht?* oder *Merkwürdig* — alles das kann es bedeuten und noch manches mehr, aber beileibe nicht *Lächerlich*. Hier also zum Beispiel brauche ich das Lachzeichen, das ich abstufen könnte vom feinsten Lächeln bis zur brutalen Platzlache.

Es gibt ja Leute, die sich damit behelfen, Ha-Ha oder Hi-Hi oder Ho-Ho zu schreiben. Aber es ist wirklich nur ein Behelf. Lesen Sie diese Ausdrücke einmal laut und schlicht hintereinander weg. Lachen Sie? — Nein, Sie kommen sich vor wie beim Augenarzt oder wie in der Singschule.

Also, her mit dem Lachzeichen! Ich schlage dies vor ☺, also nichts als die Andeutung eines lachenden Mundes. Alle Schattierungen des Lachens ließen sich hiermit wiedergeben: ☺, ☺, ☺, ☺!, oh, was gäbe es für herrliche Kom-

binationen! Wieviel lustiger sieht dies aus: ☺ Die Redaktion.) anstatt (Ha-Ha. Die Redaktion.). Ha-Ha — das ist so geräuschvoll. ☺, das ist ein ruhiges, gemütliches In-sich-Hineinschmunzeln. Soll es aber nun wirklich geräuschvoller werden, so setze man zwei Bogen oder, je nach Bedarf, Frage- und Ausrufezeichen dazu.

Unmöglich, auch nur annähernd alle Verwendungsarten aufzuzählen. Nur noch eines. Was würden die Witzblätter gewinnen! Wie herrlich bequem könnte man es dem Leser machen, wenn man ihm genau das Stichwort bezeichnen würde, bei dem er lachen müßte!

Das Lachzeichen im Dienste der öffentlichen Sittlichkeit. Wenn ich an der Regierung wäre, ich würde es sofort notverordnen. Doch meine Macht ist nur gering. Helfen Sie mir alle, endlich das langentbehrte Lachzeichen einzuführen. Max Ulman

Was wir nicht mehr hören wollen:

Stehe auf dem Standpunkt
Letzten Endes
Geht in Ordnung
Restlos
Phantastisch
Beachtlich
Kolossal
Fabelhaft
Moment mal
Dezent
Männer
Pardon, ist gerne geschehen
Ein patenter Kerl

Vorschläge zur Finanzgesundung Deutschlands. Der Roman- und Lustspielschriftsteller Julius v. Voß (1768 bis 1832) schlug einst, als sich Preußen in argen Finanznöten befand, zur Vermehrung der Staatseinnahmen vor: Alljährlich einen allgemeinen Fasttag anzuordnen, und alles, was an diesem Tage verzehrt worden wäre, in barer Münze an die Staatskasse abzuliefern.

Im Jahre 1765 wurde der Dresdner Hofkanzlei ein neuer Steuervorschlag vorgelegt. Danach „solle jeder Unterthan von jedem Ofen in seiner Wohnstube 4 Groschen und von jedem Windofen 2 Groschen zu einem bestimmten Tage entrichten“.